

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gebörenden Staaten M. 30.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 7.50. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 26.— auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei Mk. 32.—; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5½/2; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerik. Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Ansland alter Friedenskurs, die dreigespaltene Petitzeile Mk. 1.20, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 40 Pfg.

Inhalt: Gnophos intermedia Wrli., bona species, und die glaucinaria-Gruppe. Von Dr. Eugen Wehrli, Basel. — Polymorphismus und Erbllichkeit bei Zygaena Ephialtes L. Von H. Burgeff. — Die Irrtümer der These einer wiederkehrenden tertiärzeitähnlichen Tierlebensperiode. Von Dr. E. Enslin, Fürth i. B. — Auskunftsstelle.

Gnophos intermedia Wrli., bona species, und die glaucinaria-Gruppe.

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

Zweck dieser Mitteilung ist der, die Sammler auf diese im schweizer Jura und in den Alpen entdeckte, jedenfalls auch anderwärts vorkommende, neue Art aufmerksam zu machen, um Kenntnis über ihre Verbreitung zu erlangen. Ueberdies ist es notwendig, eine genauere Beschreibung besonders der Unterseite zu geben, da in meinen früheren Mitteilungen über dieses Tier nur ganz kurze Diagnosen veröffentlicht wurden. (Verhandlungen d. Naturforsch. Ges. Basel, Bd. XXVIII, 2. Teil, 1917, p. 253 und Mittlgn. d. Entomol. Vereins Basel, 1917, No. 4, p. 21 als Gnophos glaucinaria Hb. f. intermedia Wrli. beschrieben.) In seinem bekannten Geometridenwerk hat Culots Meisterhand eine vorzügliche Abbildung der Oberseite geschaffen, die bei vielen Exemplaren noch etwas bunter und fleckiger ist, als bei dem dem Künstler zur Reproduktion zur Verfügung gestellten Stück (Culot, Noctuelles et Géomètres d'Europe, 2. Teil, Pl. 59, Fig. 1189 als ab. intermedia Wrli.).

Das erste in der Schweiz in den Zügen bei Davos am 6. V. 1886 gefangene ♀ steckt in der von mir erworbenen Sammlung H a u r i unter gewöhnlichen glaucinaria Hb. Das 2., ebenfalls ein tadelloses ♀, fing Herr Oberst Vorbrodt am 13. VII. 1906 am Simplon; an die Zugehörigkeit zu plumbearia Stgr. denkend, sandte er es an Herrn Püngeler, der es bezettelte: „Glaucinaria, nicht plumbearia.“ Begreiflicherweise konnte man mit einem einzigen Stück nichts Rechtes anfangen.

In den Jahren 1916—1920 erbeutete ich dann allmählich im Berner und Solothurner Jura — im Wallis sah ich die Art selber bisher nie, wohl wegen der vor meine Ferien fallenden frühen Flugzeit — in Höhen von 750—1200 m an Felsen 13 weitere Exemplare, alle in den wesentlichen Merkmalen übereinstimmend; im ganzen liegen also 15 Stücke vor. Die ersten 2 oder 3 Jurassier des Jahres 1916, die ich wegen der Färbung der Oberseite ebenfalls

plumbearia Stgr. nahestehend hielt, sandte ich an Herrn Oberst Vorbrodt, der mir die Uebereinstimmung mit seinem Stück von Simplon und den Bescheid Püngelers mitteilte. Da mir die Tiere doch sehr abweichend von glaucinaria sowohl, wie von plumbearia schienen, stellte ich sie an angegebenen Orten als Zwischenform intermedia auf.

Als dann genügend Material beisammen war, und Herr Vorbrodt anlässlich seines letzten Besuches bei mir die ganze Serie neben meinen 80 glaucinaria, 7 falconaria Frr., 7 supinata Mn. und 7 plumbearia vom Mittel-Rhein sah, und die Unterseiten aller vergleichen konnte, erklärte er mit gewohntem Scharfblick die Tiere sofort als gute Art.

Bei der bald danach vorgenommenen mikroskopischen Untersuchung der Genitalorgane, die Vorbrodt glänzend Recht gab, stellte sich eine ganz bedeutende Verschiedenheit des ♂ und des ♀ der intermedia gegenüber der glaucinaria heraus. Intermedia ist ausgezeichnete Art, am nächsten verwandt der supinaria Mn., und der sibiriana Gn., beide ebenfalls distinkte Species, welche drei zusammen eine Gruppe bilden, jede ziemlich in ähnlicher Richtung, wie glaucinaria, aberrierend. Die Resultate der mikroskopischen Untersuchung der Glaucinaria-Gruppe mit ihren nächsten Verwandten sind zurzeit Gegenstand einer besonderen größeren Arbeit. Die vorläufige Gruppierung wäre folgende:

1. Gn. glaucinaria Hb. Stammform.

- a) f. plumbearia Stgr. Kleine dunkle Form des Rheingaus; milvinaria Fuchs ockerig gezeichnete Aberration derselben.
- b) f. falconaria Frr. Ungefleckte, „blaßschiefergraue“, wie eine „blasse dilucidaria“ gefärbte Form, Hauptform des Jura, aber auch in den Alpen. F. cyanea Wehrli. Ausgesprochen blaue Form der falconaria Frr.
- c) f. intermediaria Trti. Kleinere, schwach gezeichnete grünliche Form aus den Apenninen, Apennino modenese. (F. etruscaria Stgr. von Vallombroso, etrusische Apenninen, hat nach der Beschreibung Stgrs. gleiche Unterseite wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Gnophos intermedia Wrl., bona species, und die glaucinaria=Gruppe. 25-26](#)